

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 44

Artikel: Prunkstücke aus dem Güterbahnhof?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allzu Haariges

Ein neues Mödeli scheint sich auszubreiten: Dass die holde Weiblichkeit sich die Haare ins Gesicht wachsen lässt, manchmal bis über die Augen herab.

Und dies just heute, wo die Frauen doch klarer sehen möchten und immer mehr die Stirne zu bieten die Stirne haben.

Da sollten sie solche auch sehen lassen, oder? *Boris*

Ein junger Pianist spielte vor. Der Professor wiegte den Kopf: «Sie müssen noch viel üben, bis Sie begreifen, dass Sie kein Talent haben.»

Der Unterschied

Helmut Kohl zu seinem ostdeutschen Kollegen Erich Honecker: «Über mich werden viele Witze erzählt; ich sammle sie alle. Wie halten Sie es, Herr Kollege?»

Honecker: «Ich sammle die Witze samt den Leuten, die sie erzählen!» *Poldi*

Das Dementi

*E*s stimmt nicht, dass die «Tage der offenen Tür», die ja in Stadt und Land überall in Mode gekommen sind, für alle die gleiche Anziehungs- kraft ausüben. Im Gegenteil: Rheumatiker und andere Durchzugempfindliche warten sehnstüchtig darauf, dass während der kalten Jahreszeit überall im Tram, Bus und SBB-Wagen und in den öffentlichen Gebäuden endlich *Tage der geschlossenen Tür* eingeführt werden.

Schtäcmugge

Der Liegenschaftshändler

«Diese Liegenschaft hat Vorteile und Nachteile», bemerkte der ehrliche Liegenschaftshändler: «Im Norden befindet sich das Gaswerk, im Osten eine Leimfabrik, an der Südseite ein Fischrestaurant und im Westen eine Schweinemästerei. Das wären die Nachteile.»

«Und was sind denn die Vorteile?» fragte der interessierte Käufer.

«Sie können immer ganz genau feststellen, aus welcher Richtung der Wind bläst.» *Hege*

Herr Müller!

HANS PETER WYSS

Was nützt mir der Rolls, die Villa, die Jacht, der Swimming-pool, das Geld – wenn ich Kopfweh hätte?



Prunkstücke aus dem Güterbahnhof?

Der Basar im Zürcher Güterbahnhof? Da wurden «durch Experten ausgesuchte kostbare, handgeknüpfte Perser-Teppiche» zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben, wobei jedes Exemplar mit Echtheitsgarantie «gegen jedes annehmbare Gebot» die Hand wechseln würde. Nicht genug: unter den Teppichen, Brücken und Läufern aus den bekanntesten Orientteppichländern sollten sich auch «bedeutende Sammlerexemplare, besonders geeignet für Geldanlagen», befinden.

Versteigerungen solcher Art bedürfen der amtlichen Bewilligung und finden unter Aufsicht des zuständigen Stadtammannamtes statt. Also ein Basar, über dem das Auge des Gesetzes wacht. Nur: beim Mann oder bei der Frau vom Amt kann ich mich nicht nach der Knotenzahl oder

der Farbechtheit, noch nach dem vermutlichen Alter eines besonders schönen, antiken Stücks erkundigen, das da unter den Hammer kommt. Und mit dem Einkaufserlebnis in einer Versandhalle, wo die Noten gegen die Perser ausgetauscht werden müssen, ist es nicht weit her.

Das Basarfieber befällt auch keinen Orientteppichladenbesucher in der City. Doch dort steht man einem Händler gegenüber, der sich meist seit Jahrzehnten um die Gunst der Bewohner bemüht, um diesen Produkte aus dem Orient zu vermitteln, die er vielleicht auch persönlich dort einkaufte. Er weiß um die raren Sammlerstücke, um die Tücken der Expertise und um die wahren Werte von Liebhaberobjekten. Auch im Teppichhandel gibt es keine lohnenden Schleichwege mehr, um bei einer günstigen Gelegenheit auf lohnende Geldanlagen zu stossen. Wie heißt doch das unbequeme Wort? – Markttransparenz. So gar nicht orientalisch. *Lukratius*

Ein Scheidungsrichter: «Ehen würden seltener wegen Bagatellen auseinandergehen, wenn sie seltener wegen Bagatellen geschlossen würden!»

Lattoflexen

die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

lattoflex

NE
Bettsystem
bewährt bei Rheuma und Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311.